

**Viola Riviniana Rehb. \times stricta Horn. = Viola Weinharti
W. Bckr. hybr. nov.**

Unter einer Kollektion schön gepresster Veilchen aus der Flora von Augsburg sandte mir Weinhart auch eine *Viola*, die ich sofort als Hybride erkannte und zur *Viola canina* L. var. *lucorum* Rehb. \times *Riviniana* Rehb. legte, von welcher Verbindung verschiedene sterile Exemplare darunter waren. Späterhin fiel mir aber auf, dass dieses eine Exemplar wegen seiner grösseren, stark gezähnten Nebenblätter, der mehr zugespitzten Blätter und der viel heller gefärbten (subalbid.) Blüten nicht zu dem genannten Bastard gehören könne. Es wurde mir sofort klar, dass die Hybride *Viola Riviniana* Rehb. \times *stricta* Horn. vorlag, zumal letztere Art am Standort auch vorkommt.

Diagn: Folia basilaria nulla. Caules e basi arcuato-adscendentes, graciles, angulati, glabri. Folia caulina cordato-oblonga, posteriora cordato-ovata, postrema cordata, in acumen sensim angustata, subtus glabra, supra praecipue ad basin hirtiuscula, petiolo subalato. Stipulae lanceolatae, 12—22 mm longae, dentibus fimbriisve longis. Flores subalbidi, cornu compresso appendices calycinas longas duplo superante, steriles.

Hab. insilva pr. Stadtbergen (Flora bavarica) inter parentes, ubi legit Weinhart 25. Mai 1897.*)

Bastarde, welche durch Kreuzung zweiachsiger Veilchen mit dreiachsigen (*V. Riviniana*, *silvatica*, *arenaria*) entstehen, entbehren der Blattrosette, so auch die vorliegende Hybride. Mit den Blättern geht, wie bei allen Violen, im Laufe der Entwicklung eine Veränderung in der Form vor sich. Sie sind bei Mai- (blühenden) Exemplaren herzförmig, 23—28 mm breit und 35—50 mm lang. Der Blattrand ist nach der Spitze zu wenig ausgeschweift. Blattstiele bis 3 mal so lang, als die Lamina. Anders gestaltet sind die Blätter der Juni- (verblühten) Exemplare. Bei diesen nähern sie sich in ihrer Form denen der *Viola Riviniana*. An der Basis sind sie tief-herzförmig. Ihre Breite beträgt ungefähr 37 mm, ihre Länge 47 mm. Der Blattrand ist nach der Spitze zu sehr deutlich ausgeschweift. Diese Blätter sind kürzer bis sehr kurz gestielt, ebenso auch die kleistogamischen Blüten. Diese aufeinander folgende Veränderung des Habitus zwingt zu einer fortlaufenden Beobachtung sämtlicher *Violae*, da sie ihr Ansehen mit dem Alter so sehr ändern, dass selbst Botaniker, welche den Trennungen sonst sehr abhold sind, Herbstexemplare wegen Merkmalen, die bloss von der Entwicklung abhängen, trennen (Rehb. pl. crit. 1823, pag. 84).

Bei unserer Hybride haben die Nebenblätter eine Länge von 1,2 bis 2,2 mm, sie sind lanzettlich, stark gezähnt und gefranst; Zähne bis 5 mm lang. Blüten gross, fast weiss; Blumenblätter schmaler als bei *V. Riviniana* u. *canina*, 1,7 mm lang, 7 mm breit; Sporn zusammengedrückt, etwas nach oben gebogen, spitzlich. Früchte entwickeln sich nicht. Höhe des Stengels bis 50 cm.

Viola Riviniana \times *stricta* könnte verwechselt werden mit *Viola canina* \times *Riviniana*, *V. canina* \times *stagnina*, *V. canina* \times *silvestris* oder *V. Riviniana* \times *silvestris*. (*Viola Riviniana* Rehb. \times *stagnina* Kit. ist meines

*) Dr. Naumann (Gera) fand diese Hybride im Jahre 1898 bei Rothenbech, unweit St. Gangloff (Thüringen). Sie wurde mir von M. Schulze (Jena) freundlichst übersandt

Wissens noch nicht gefunden oder veröffentlicht worden.) Nur kurz sollen die unterscheidenden Merkmale angegeben werden. *V. canina* \times *Riviniiana* kommt unserem Bastarde am nächsten, unterscheidet sich aber durch kleinere, nicht gezähnte, sondern nur gefranste Nebenblätter, durch weniger nach der Spitze zu ausgeschweifte Frühjahrsblätter — die späteren unserm Bastard ganz ähnlich —, kleinere Kelchanhängsel, dunkler-blaue und breitere Blütenblätter. *V. canina* \times *stagnina* hat nicht so tief herzförmige, schmälere Blätter und kürzere Kelchanhängsel. *V. canina* \times *silvestris* unterscheidet sich durch fast dieselben Merkmale von unserer Hybride, wie *V. canina* \times *Riviniiana*, doch sind die Kelch-anhängsel noch kürzer und die Blüten noch dunkler. *Viola Riviniiana* \times *silvestris* hat eine Blattrosette.

Kerner (Oesterr. bot. Zeitschr. 1868, pag. 21) beschreibt eine *Viola silvestris* \times *stricta* = *V. mixta*. Die Beschreibung der Nebenbl. deutet weniger die Verbindung der *V. silvestris* mit der *V. stricta* an, scheint vielmehr eine *V. canina* \times *silvestris* zu sein. Da jedoch Kerner seine Pflanze inter parentes gefunden hat und auch Uechtritz gegen die Bestimmung der ihm vorgelegenen Hybride nichts eingewendet hat, so könnte sie doch richtig gedeutet sein. Nie kann sie aber eine *V. silvestris* \times *neglecta*, also *silvestris* \times (*canina* \times *Riviniiana*) sein, wie Borbás sie deutet; denn dreifache Kreuzungen existieren beim Genus *Viola* nicht.

Der Bastard *V. Riviniiana* Rehb. \times *stricta* Horn. soll nach seinem Finder M. Weinhart, der sich auch um die Flora von Augsburg verdient gemacht hat, den Namen *Viola Weinharti* führen.

Wettelroda b. Sangerhausen, 1.IV.99.

W. Becker.

Die Piloselloiden der Pfalz beiderseits des Rheines mit Berücksichtigung benachbarter Gebiete.

Von Hermann Zahn in Karlsruhe.

(Fortsetzung.)

18. II. *brachiatum* Bertol. = *Florentinum* vel *Magyaricum* \times *Pilosella*.

(*H. bifurcum* vieler früherer Autoren, Döll's etc., non M. Bieb.)

1. *subsp. Villarsii* F. Sch. a. A. 1) *pilosum* N.P. Strassburg [F. Schultz 1836, Flora Gall. et Germ. exsicc. Nr. 46 als *H. flagellare* Willd., später (Arch. de la Flore de France p. 6 u. 37) für *bifurcum* M. Bieb. Koch Syn. gehalten], Lauterburg, Rheinabern (F. S.). [Neuenburger Insel (Vulp.), Ichenheim (Baur). Achern (Dr. Winter als *bifurcum* in Mitt. Bad. Bot. Ver.). Baden-Baden (F. S.)]. Daxlanden, Maxau, Durlach (Döll, als *bifurcum*) Waghäusel (Z.). Von Durlach in Dörfler. Herb. Norm. Cent. XXXII Nr. 3180 und in Herb. Europ. Lief. 97 Nr. 8988 (1897). Bisweilen sind die Randblüten etwas rotspitzig!!

2. *gracillimum* N.P. Forst bei Dürkheim (N.P.)

3. *melanadenium* N.P. In einem Hohlweg bei Grötzingen (Z.).

4. *brachiatum* Bertol. a. A. α) *geminum* 2) *longipilum* Durlach.

3) *calrescens*: Haare am Stengel und Blättern spärlich. Drüsen an den Caulomen fast 0. Durlach.
 γ) *striatobrachiatum* N.P. Durlach.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [5_1899](#)

Autor(en)/Author(s): Becker W.

Artikel/Article: [Viola Riviniana Rchb. >< stricta Hörn. = Viola Weinharti W. Bckr. hybr. nov. 75-76](#)